

## **7. Treffen der Arbeitsgruppe am 18.08.2005 in Senftenberg**

### **Protokoll**

<b>Ort:</b>	Bürgerhaus Wendische Kirche - Senftenberg
<b>Uhrzeit:</b>	10:00 bis 14:00 Uhr
<b>Gesprächsführung/ Moderation:</b>	Herr Reim, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“, Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde
<b>Teilnehmer:</b>	siehe Teilnehmerliste

### **TOP 1 Begrüßung und Einführung durch Herrn Bürgermeister Grashoff**

Herr Bürgermeister Grashoff begrüßt die Teilnehmer der Arbeitsgruppensitzung und stellt kurz die Geschichte und Entwicklung der Stadt Senftenberg vor. Senftenberg hat sich in den letzten Jahren von einer stark vom Tagebau bestimmten Stadt zu einem Zentrum von Bildung und Tourismus entwickelt. Die Kapazitäten für die Unterbringung von Gästen waren in den Sommerferien 2005 vollständig ausgelastet. Zudem erfreut sich die Stadt großer Beliebtheit bei Tagesbesuchern.

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) wird ihren Geschäftssitz von Berlin nach Senftenberg verlegen. Auch als Hochschulstandort hat die Stadt überregional Bedeutung erlangt. Ca. 2.000 Studienanfänger kommen jährlich nach Senftenberg und Cottbus, an den zweiten Standort. Das Studienangebot wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert.

Die Altstadtanierung ist weit vorangeschritten: Die Stadt ist Modellstadt für umweltfreundlichen Verkehr. Trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung hat Senftenberg nach wie vor eine Arbeitslosigkeit von 25 % zu beklagen. Die Einwohnerentwicklung war seit 1990 rückläufig (31.000) bis auf 24.000 (2005).

### **TOP 2 Strukturwandel und Stadtmarketing**

Herr Weihmann, Stabstelle Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing, berichtet vom Strukturwandel und von den erfolgreichen Vermarktungsbemühungen der Stadt Senftenberg. Der Lausitzring ist für die Stadt ein Gewinn; im laufenden Jahr werden ca. 1 Mio. Besucher zu den Veranstaltungen kommen. Davon profitiert der Einzelhandel der Stadt nicht unmaßgeblich.

Die Stadt ist weiterhin bemüht den Dienstleistungsstandort auszubauen, was angesichts der strukturellen Veränderungen auch zwingend erforderlich ist: Von ehemals 60.000 Arbeitsplätzen in der „Energie“ sind nur 5.500 verbleiben.

Neben dem Lausitzring ist der Tourismus am Senftenberger See eine wichtige wirtschaftliche Stütze. Das Freizeitangebot wird ständig ausgebaut und die Resonanz von Tages- und Urlaubsgästen ist positiv. Die Stadt verfügt über einen Tierpark, ein Spaßbad sowie das Freizeitzentrum Snowtropolis (Ski fahren; Kegeln, Bowling, Tennis, u.w.), das in Anschluss an die Sitzung auch besichtigt wurde.

Die Stadt hat eine Stabilität in der Unternehmensstruktur erlangt – ca. 1.300 Gewerbe sind angemeldet; es bestehen über 10.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Die aktuellen Aufgaben des Stadtumbaus liegen im Abbruch von ca. 4.000 nicht genutzten Wohnungen, der Schaffung zusätzlichen hochwertigen Wohnraums sowie einer stärkeren Durchmischung der Wohnquartiere mit Gewerbe/Einzelhandel und Gastronomie.

Auf regionaler Ebene besteht eine Zusammenarbeit mit Cottbus und Lübbenau; an der verbesserten Zusammenarbeit mit Sachsen zum gemeinsamen Ausbau und Weiterentwicklung der Seenlandschaft wird ebenfalls gearbeitet.

Herr Wehmann sieht die größten Probleme in der mangelnden Dienstleistungsbereitschaft vieler Menschen; Fortbildungen bringen hier nur kleine Schritte. Aber das Problembewusstsein ist da und viele kleine Initiativen zeigen, dass die Senftenberger nicht aufgeben, sondern sich Nischen suchen und diese teils erfolgreich besetzen..

In der Außenwerbung ist die Stadt eine Partnerschaft mit Hertha BSC eingegangen, die zum Saisonauftakt durch Besucheranfragen schon die erhoffte Wirkung erzielt hat.

Die Stabstelle besteht seit 2001 mit zwei Mitarbeitern, die direkt dem Bürgermeister zugeordnet sind. Hier wird Gewerbeflächenmanagement, Investorenberatung und ggf. Krisenmanagement der Verwaltung aus einer Hand gemacht. Der Gewerbeverein hat ca. 40 Mitglieder, wozu neben den Einzelhändlern die Stadtwerke, Dienstleister und Gastronomen gehören.

Die Nachfragen zum Vortrag belegen, dass der offensive, investitions- und risikofreudige Weg, den Senftenberg hier beschreitet, große Anerkennung fand. Unter dem Motto, „wer nichts wagt, der nichts gewinnt“ ist den Senftenbergern zu wünschen, dass der eingeschlagene Weg weiter erfolgreich verläuft.

### **TOP 3 Bericht des Vorstands**

Herr Reim, Vorsitzender des Innenstadtforums gibt einen Bericht über die Vorstandsarbeit des letzten halben Jahres. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Verhandlungen mit dem MIR und dem Wirtschaftsministerium zur Schaffung einer gemeinsamen Richtlinie zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Innenstadt. Herr Bußmann vom MIR bekräftigt, dass Gespräche mit dem Fondsverwalter zeigen, dass dieses Projekt unterstützt wird.

Aus der Diskussion ergeben sich Forderungen, dass eine Befristung der Richtlinie auf nur zwei Jahre zu wenig sei, um nennenswerte Impulse – nachhaltig – zu setzen. Mindestens 3 Jahre, besser 5, auch bei degressiver Förderung sind Voraussetzung für einen Erfolg.

Städte mit vorhandenem Management sollten von der Experimentierklausel profitieren.

Die Adressaten der Investitionsförderung/des Management sollten nicht auf den Einzelhandel beschränkt sein. Am Beispiel Königs Wusterhausen wird deutlich, dass eine Unterstützung für die Dienstleister, die Gastronomie und die Kultur dazugehört.

Der Vorstand wird gebeten, sich für diese ergänzende Unterstützung der Städte weiter einzusetzen. Eine Beteiligung des Wirtschaftsministeriums im Sinne der „städtischen Dimension“ wird hier als außerordentlich konstruktiv angesehen.

### **TOP 4 Stand der Vorbereitungen des 5. Innenstadtforums in Eisenhüttenstadt am 27.10.2005 zum Thema Wohnstandort Innenstadt**

Herr Dr. Baatz und Herr Perske aus Eisenhüttenstadt erläuterten das geplante Programm für das Innenstadtforum in Eisenhüttenstadt. Die Auswertung des letzten Forums zeigte, dass zu wenig konträre Positionen ein Diskussionshemmnis darstellen, so dass die Referenten diesmal aufgefordert werden, auf die Umsetzungsprobleme und Lösungsansätze verstärkt einzugehen. Dabei könnte die bessere Verzahnung von Wohnungsbau- und Städtebauförderung ein wichtiges Thema sein.

### **TOP 5 geplante Veranstaltung mit dem DSSW**

Herr Dr. Baatz berichtet von dem Angebot des DSSW, eine gemeinsame Veranstaltung zu den Trends der Angebotsentwicklung im Einzelhandel und neuen Nutzungen und Nutzungskoppelungen in den Innenstädten vorzubereiten. Das Angebot als Workshop für den Kreis der Mitgliedsstädte wird begrüßt. Als Termin wird der 23.11.05 bestätigt. Weitere Einzelheiten werden demnächst mitgeteilt.

Frau Baronick aus Königs Wusterhausen erklärt sich bereit, den Workshop auszurichten, da Königs Wusterhausen sich gerade mit dieser Angebotsproblematik in der Innenstadt in besonderer Weise auseinander zu setzen hat. Voraussetzung ist allerdings, dass die Stadt bis dahin dem Forum beitrifft, was inzwischen geschehen ist. Daher bitte vormerken: **work-shop in Königs Wusterhausen am 23.11.2005.**

**TOP 6 Sonstiges**

Die nächste Vorstandssitzung wird am 20.9.2005 in Potsdam stattfinden.

Im Anschluss an die Arbeitsgruppensitzung werden die Teilnehmer von der Stadt Senftenberg zu einer Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Senftenberger Sees, der Wohnquartiere und des Snowtopolis eingeladen.

Für die Rundfahrt und das abschließende gemeinsame Mittagessen im Tiroler Bauernhaus bedanken sich im Namen aller Teilnehmer der Vorstand und die Geschäftsstelle des Innenstadtforums Brandenburg

Stadtkontor GmbH  
Dr. Bert Lehmann  
01.09.2005